

Die `Staatspresse` feiert den Tod des ehrlichen und wahrheitssuchenden Journalisten Udo Ulfkotte

Spiegel-Journalistin feiert Udo Ulfkottes Tod

[veröffentlicht am 15.01.2017 von pi-news.net](#)

❖ Wie menschenverachtend und moralisch völlig verkommen Linke sein können, beweisen Reaktionen voller unverhohlener Freude über den [Tod von Udo Ulfkotte](#).



- ❖ Unter den abartigen Postern auf Twitter befindet sich auch die Spiegel-Journalistin *Hatice Ince*, die offen lacht und darauf anstoßen möchte.
- ❖ Die ARD-Journalistin *Julia Rehkopf* hatte diesen üblen Tweet von Ince mit „Gefällt mir“ markiert.

von Michael Stürzenberger

In einem weiteren Eintrag freut sich *Ince*, dass das neue Jahr mit dem Tod von Udo Ulfkotte gut angefangen habe:



Hatice Ince ist eine türkischstämmige Moslemin und wohnt in Bremen. Sie arbeitet für die Spiegel-Seite „Bento“, die im November 2015 [gegründet wurde](#). Auf ihrem Twitter-Account beschreibt sie sich als „*Bremer Original mit orientalischen Wurzeln. Social Media Redakteurin & freie Autorin bei der Lügenpresse*“.

Der Blog „*Freie Zeiten Deutschland*“ berichtet, dass die ebenfalls in Bremen lebende ARD-Journalistin [Julia Rehkopf](#) den üblen Tweet von Ince mit „Gefällt mir“ markierte:

Bestsellerautor und Establishment-Kritiker *Udo Ulfkotte* ist am Freitag im Alter von 56 Jahren überraschend an einem Herzinfarkt gestorben. „*Hahahaha! Darauf ein*

Schnaps!“, twitterte *Hatice Ince*, Autorin für die Spiegel-Seite „*Bento*“. Die ARD-Journalistin *Julia Rehkopf* markierte den Tweet mit „*Gefällt mir*“.

Inces Twitter-Account hat übrigens genauso wie [ihre Facebookseite](#) den Zusatz „*HatinJuce*“, was ausgesprochen wie „*Hating Jews*“ klingt und das wohl auch bedeuten soll, denn sie wird kaum „*Saft*“ hassen. Nur bestätigte Follower können ihre Einträge sehen. Aber auf „Freie Zeiten Deutschland“ sind [die Tweets dokumentiert](#). In dieser [Sendung von Heute+](#) vom 23. August 2016 (ab Minute 4:16) lässt sich *Hatice Ince* negativ über AfD und Pegida aus. Außerdem kann sie nicht sagen, ob sie sich loyaler zu Deutschland oder zur Türkei fühle.

Rehkopf soll die Markierung „*Gefällt mir*“ später wieder entfernt haben. Aber ihre erste Reaktion beweist ihre Geisteshaltung. Auf [ihrer Facebook-Seite](#) versucht sie sich herauszureden, sie habe sich nur darüber gefreut, dass sie Ulfkottes Bücher jetzt nicht mehr lesen müsse. Als ob es dafür einen Lesezwang gäbe.

- Am heutigen Sonntag ist auch *Ince* zurückgerudert. Sie erklärte, sie habe eine „[Dummheit](#)“ begangen und „leicht angeheitert“ getwittert.

Ince und *Rehkopf* sind nicht die einzigen Linken, die sich über den Tod eines Andersdenkenden freuen. Man ist der Meinung, dass es „den Richtigen“ getroffen hätte und es „nicht schade“ um ihn sei. Einer würde sich sogar freuen, wenn es Donald Trump als „nächsten“ erwischen würde.

Userin A.n.n.a hat diverse Posts auf Twitter gesammelt:



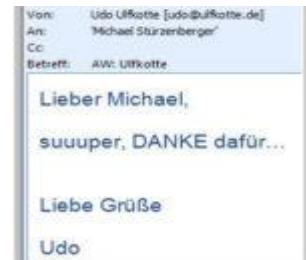
Solche Aussagen gewähren einen tiefen Einblick in die kranke Gedankenwelt vieler Linker, die mit ihrer faschistischen Einstellung nicht nur Meinungen Andersdenkender unterdrücken wollen, sondern mit der Freude über den Tod dieser Menschen auch der massiven Gewaltanwendung gegen Personen inklusive Mord einen Vorschub leisten.

- Wir konservativen, bürgerlichen und demokratischen Patrioten freuen uns nicht über den Tod von Menschen.

Wir würden niemals solche abartigen Bekundungen von uns geben, selbst wenn der Tod einen noch so verkommenen Linken ereilen würde.

Wir haben mit Udo Ulfkotte einen wichtigen Mitstreiter in unserem Kampf für ein demokratisches, freies und sicheres Deutschland verloren.

Ich selbst hatte noch am 5. Dezember das letzte Mal Kontakt, als ich [auf PI eine Rezension](#) über sein neues Buch „Volkspädagogen“ veröffentlichte und er sich dafür bedankte:



- *Udo, ich möchte Dir im Namen all Deiner Fans und treuen Leser für Deine großartigen Bücher danken, die einen eminent wichtigen Beitrag zur Aufklärung über die Islamisierung Deutschlands und die manipulierende Arbeit vieler linksgesteuerter Medien leisteten. Dass sich Journalisten genau dieser Medien jetzt so diebisch über Deinen Tod freuen, bestätigt auch, dass Du mit seiner Arbeit genau richtig lagst.*

All jene Zeitungen, die eine Werbung für Deine Bücher ablehnten, sollten sich abgrundtief schämen, dass sie Deine hochnotwendige und wertvolle Aufklärungsarbeit torpedierten. Auch die Supermarktkette Lidl gehört zu diesen Wahrheitsvertuschern, die Werbetafeln für Dein neues Buch nach einem Shitstorm der Linken wieder löschten. PI berichtete [über diesen Skandal](#) am 29. Dezember.

Ich denke an jede Begegnung mit Dir gerne zurück. Im September 2010 stelltest Du in München Dein Buch „Kein Schwarz, kein Rot, kein Gold – Armut für alle im lustigen Migrantenstadl“ vor. Bei der Gelegenheit konnte ich mit Dir ein hervorragendes Interview führen, das heute noch genauso aktuell ist wie damals:



Zum Anschauen des Video auf das Bild klicken (youtube)

In unserem Gespräch schlugst Du Thilo Sarrazin für das Bundesverdienstkreuz vor. Du hast es genauso verdient, und die Zeit wird kommen, in der Du es auch posthum erhalten wirst.



Lieber Udo, Du hast alles Menschenmögliche für Dein Vaterland getan. Ich wünsche Dir, dass Du in Frieden ruhest. Vielleicht erspart Dir Dein viel zu früher Tod das Erleben der durch die Islamisierung entstehenden bürgerkriegsähnlichen Zustände, die Du in Kenntnis der Fakten vorhergesagt hast und die uns bei Beibehaltung der verhängnisvollen Politik der etablierten Parteien drohen.

In Deinen Büchern und in uns Islamaufklärern lebst Du aber weiter. Der bewegende Nachruf von Eva Herman beschreibt Dich und Dein Wirken trefflich.

Spiegel-Bento kann man einen Kommentar zum Verhalten seiner Mitarbeiterin Hatice Ince schicken:

» redaktion@bento.de

Und Radio Bremen zu seiner Mitarbeiterin Julia Rehkopf:

» online.rvd@radiobremen.de

(Kamera: Manfred Schwaller; Fotos: Roland Heinrich)